

Devisentelegramm

19.10.2026

08:14

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,1220	1,1221	EUR / AUD	1,6097	1,6099	EUR / HUF	362,34	362,59
EUR / GBP	0,8420	0,8421	EUR / NZD	1,9837	1,9839	EUR / CNH	7,4967	7,4972
EUR / CHF	0,9252	0,9253	EUR / HKD	8,8051	8,8058	GBP / USD	1,3325	1,3326
EUR / JPY	177,42	177,43	EUR / SGD	1,4357	1,4358	USD / CHF	0,8245	0,8246
EUR / CAD	1,5834	1,5836	EUR / TRY	55,6381	55,6508	USD / JPY	158,12	158,13
EUR / SEK	11,1252	11,1277	EUR / THB	37,6456	37,6615	USD / CAD	1,4113	1,4114
EUR / NOK	10,5829	10,5857	EUR / CZK	24,3240	24,3300	AUD / USD	0,6970	0,6970
EUR / DKK	7,4747	7,4751	EUR / PLN	4,3686	4,3698	NZD / USD	0,5656	0,5656

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1267-69	1,1220-22	1,1253-55	
New York	1,1260-62	1,1213-15	1,1239-41	
Tokio	1,1233-35	1,1183-85		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Bloomberg

Guten Morgen!

Der Euro startet in die neue Woche mit Kursen auf bekanntem Niveau um 1,1225 USD. Die Wahrscheinlichkeit einer Zinserhöhung seitens der EZB in der nächsten Woche liegt bei knapp 10% und spielt somit für den aktuellen Wechselkurs zwischen Euro und US-Dollar nur eine Nebenrolle. Ein weiterhin prägender Faktor für das Kursniveau bleiben die Entwicklungen in Frankreich, welche Wellen durch die gesamte Anleihelandschaft der Eurozone geschlagen haben. Auch wenn sich der Renditeabstand zehnjähriger französischer und deutscher Staatsanleihen von seinen Höchstständen Anfang Oktober gelöst hat, sind die Probleme des hohen französischen Haushaltsdefizits nicht gelöst und werden daher von den Marktteilnehmern weiterhin genauestens beobachtet. Auch die seit Tagen eskalierende Lage bei den zahlreichen in Gewalt ausartenden Protesten im Land, zeugt von den großen Problemen die Frankreich lösen muss. Keinerlei Impulse gingen am Freitagnachmittag von den US-Industriedaten aus, da sich die Überraschungen doch sehr in Grenzen hielten. Die Kapazitätsauslastung lag mit 76,9% leicht über den erwarteten 76,5%, ebenso wie die Industrieproduktion, welche auf Monatssicht um 0,7% statt der erwarteten 0,4% zulegen konnte.

Eine gewisse Nervosität der Märkte lässt sich auch bei der Volatilität der Zinserwartungen beobachten. Noch am Mittwoch sorgten überraschend hohe Inflationsdaten in den USA dafür, dass die Wahrscheinlichkeit einer US-Zinserhöhung im Oktober von rund 22% auf 45% hochschoss, während sie zum Wochenende wieder auf rund 15% sank. Grund hierfür war Fed-Vorsitzender Kevin Warsh, welcher sich auf der Jahrestagung des Internationalen Währungsfonds in Bangkok erneut nicht genau zur Geldpolitik oder seiner Einschätzung für die US-Wirtschaft äußern wollte, sondern lediglich betonte, die Fed werde für Preisstabilität sorgen. Warsh erklärte, seit der Erhöhung im September – der ersten seit 2023 – hätte sich die Weltlage weitestgehend wie erwartet entwickelt. Während im September noch alle 19 Mitglieder des geldpolitischen Ausschusses für die Zinserhöhung gestimmt hatten und die Mehrheit eine weitere in diesem Jahr für wahrscheinlich hielt, lassen kürzliche Äußerungen von Warsh und anderen hochrangigen Fed-Vertretern Ökonomen momentan eher erst im Dezember mit einer Zinserhöhung rechnen.

EURUSD beginnt die neue Woche bei 1,1225 USD. Die nächste nahe Unterstützung wird um 1,1150 USD lokalisiert, während es im Kursanstieg zunächst die 1,1265 USD zu überwinden gilt.

EURGBP startet bei 0,8420 GBP. Die Marken 0,8410 GBP und 0,8690 GBP bleiben weiterhin intakt.

EURCHF liegt bei 0,9255 CHF und testet die Unterstützung bei 0,9250 CHF; in der Kurserholung gilt es nun die 0,9285 CHF zu überwinden.

EURJPY begrüßt uns bei 177,50 JPY. Abgebende Notierungen könnten Halt um 176,35 JPY finden, wohingegen an der 179er-Marke ein Widerstand lauern könnte.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
04:00	CN	BIP, % gg. Vq.	Q3	1,0	0,9
04:00	CN	BIP, % gg. Vj.	Q3	4,4	4,3
04:15	EZ	Rede vom EZB-Chefvolkswirt Lane			